

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
jährlich für Abhol. 1 RM., durch
den in Remberg 1,10 RM., in Rember-
g, Sta. Salski, Rietz, Gommio 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich. Wichtiges
Unterhaltungsblatt und des „Rem-
bergs Sonntagsblatt“
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 31.

Remberg, Sonnabend, den 11. März 1916

18. Jahrg.

Vom Kriege.

Dorf und Panzerfeste Baar erkümt.

Großes Hauptquartier, 9. März.

Besonderer Kriegszustand

Mehrfach heftigte sich die beiderseitige Artilleriekämpfe zu größerer Heftigkeit.

Die Franzosen haben den westlichen Teil des Grabens beim Gehöft Masons de Chamvagne, in dem gestern mit Handgranaten gekämpft wurde, wiedergewonnen.

Westlich der Maas sind unsere Truppen beschleunigt, die im Nebengebiet noch befindlichen Franzosenreste auszuräumen.

Westlich des Flußes wurden zur Abklärung der Verbindung unserer Stellung südlich des Donnamont mit den Linien in der Woerde nach gründlicher Artillerievorbereitung das Dorf und die Panzerfeste Baar nebst zugehörigen anschließenden Befestigungen des Generals unter Führung des Kommandeurs der 9. Reserve-Division Generals der Infanterie v. Gureghy-Gornitz durch die polnischen Regimenter 6 und 19 in glänzendem raschen Angriff genommen.

In einer großen Zahl von Luftkämpfen in der Gegend von Verdun sind unsere Flieger Sieger geblieben; mit Sicherheit sind drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt, mehrere ihrer

tapferen Führer sind verwundet. Feindliche Truppen in den Ostschichten westlich und südlich von Verdun wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Durch den Angriff eines französischen Flugzeugeschwaders im Festungsbereich von Metz wurden zwei Zivilpersonen getötet und mehrere verwundet. Im Luftkampf wurde das Flugzeug des Schwaders erschießt. Er ist gefangen genommen; sein Pilot ist tot.

Deutscher Kriegszustand.
Rassistische Vorfälle gegen unsere Postpostenstellungen hatten argen Erfolg.

Wie nachträglich gemeldet wird, wurden die Bahnanlagen an der Strecke nach Nimsel sowie feindliche Truppen in die in der Nacht zum 8. Februar von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Vollan-Kriegszustand.
Die Lage ist unverändert.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.
Wien, 9. März. Amlich wird bekannt: Russischer und südsüdlicher Kriegszustand. Nichts Neues.

Italienischer Kriegszustand.
In der Südwestfront ist die Gefechtsstätigkeit noch immer durch die Witterung sehr eingeschränkt. Eine in der Mitte des Col de Luna und am San Michele kam es gestern zu lebhafteren Artilleriekämpfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Im Kriegszustand mit Portugal.
Lissabon, Berlin, 9. März. Am Schluß der Erklärung, die heute in Lissabon überreicht werden soll und die in Absicht dem Berliner portugiesischen Gesandten übermittelt wurde, heißt es: Die Kaiserliche Regierung sieht sich gezwungen, aus dem Verhalten der portugiesischen Regierung die notwendigen Folgen zu ziehen. Sie betrachtet sich von jetzt ab als mit der portugiesischen Regierung im Kriegszustand befindlich.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Portugal.
Berlin, 9. März. Der Kaiserliche Gesandte in Lissabon Dr. Rosen ist angewiesen, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Ueberreichung einer ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Pässe zu verlangen. Dem hiesigen portugiesischen Ge-

landten Dr. Siborio Baes sind heute ebenfalls seine Pässe zugestellt worden.

Was der Heimat und dem Weibe.
Remberg, den 10. März 1916.
* Wie wir schon in Nr. 29 an dieser Stelle ausführlicher berichtet, wird am Sonntag in der Weintraube der von früher her bekannte Steinbauern zwei kinematographische Vorführungen veranstaltet. Wir empfehlen deren Besuch und verweisen auf die unten abgedruckte Anzeige.

* Am 26. Januar ist aus dem Postamt des Bundes Ludan—Lüro, an Ludro 840, eine Wertliste mit 23 000 Mark Barinhalt gerandt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, den Täter zu ermitteln. Mitteilungen, die auf die Spur des Täters führen können, sind an die Kaiserliche Ober-Polizeidirektion in Frankfurt (Oder) zu richten, in deren Bezirk sich der Vorfall angetragen hat.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 12. März (Evangelium) Kollekte für die Nationalstiftung zum Besten der Kriegshinterbliebenen.

Vorm. 1/9 Uhr: Weichte. Warrer Mühl. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Warrer Mühl. Hierauf Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze

Papier für das Militär.

In die Einwohner der Stadt ergeht die Bitte, alles anderes Zeitungspapier und andere Druckpapiere, das geeignet ist, als Füllmittel für Legerblätter zu dienen, für die Abholung bereit zu halten.

Das Einlösen soll kommende Woche — 13. bis 18. März — an den Nachmittagen durch die Schulführer vorgenommen werden.

Der Magistrat. J. B. Krautwurst. Der Schulleiter. Köhler, Rektor.

Bekanntmachung

Bei dem großen Bedarf an Füllungsmitteln für die Lagerstätten der Mannschaften, der sich in anderer Weise nur mit unangenehmlich hohen Kosten befriedigen läßt, sehe ich mich veranlaßt, die Bewohner des Dorfes beizugs zu bitten, der Heeresverwaltung einmaltig alles handeres Zeitungspapier und anderes Druckpapier zur Verfügung zu stellen. Die Einlieferung wird durch die Schulen durchgeföhrt werden und in der Woche vom 12. bis 18. März 1916 stattfinden.

Ich bitte, der Schuljugend durch Bereitstellen des Papiers und freundliches entgegenkommen die Arbeit zu erleichtern.

Magdeburg, den 22. Februar 1916. Der stell. Kommandierende General des 4. Armekorps: Febr. von Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Weintraube Remberg

Nur am Sonntag, den 12. März
2 große patriotische Zeit-Vorstellungen

Steinhausens

rühmlichst bekanntes

Lombild-Theater

Großes und vornehmstes Theater für lebende, sprechende und singende Photographien, das großartigste, was jemals in der Kinematographie geboten wurde.

Nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr. Die neuesten hier noch nie gesehenen Aufnahmen aus dem Weltkrieg in Ost und West und der Türkei, darunter die großartigsten Szenen.

Die Operette in Kostümen der letzten Siege auf Gallipoli. Ein Wiedersehen in Feindesland. Große genaltliche Kriegsbilder aus heutiger Zeit: aufregende Kampfszenen: Radfahrende Matrosen und Artillerie greifen in den Klüftenkämpfen mit ein. Anlauf eines österreichischen Panzerzuges. Der Student von Oxford. Feinliches Drama in 4 Akten (Dänische Kunstfilm). Zies Verlobung, humoristischer Schläger in 2 Akten. Bilder köstlichen Humors: Waldwies Schweinchen in 2 Akten. Eine Liebesgabe! Ein belteries Spiel in erster Zeit in 2 Akten.

Abentasspreise: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Kassenspaung 7 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Kinder sowie jugendl. Personen unter 18 Jahren der Abendvorstellung keinen Zutritt, sondern nur in der Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Familien-, Jugend-, Schüler- und Kinder-Vorstellung. 1. Platz 25 Pf., 2. Platz 15 Pf., Erwachsene zahlen das Doppelte. Zettel erscheinen nicht. Um gütigen Besuch bitten

Müller Steinhausen.

Die Streu-Verpachtung

findet Sonntag, den 12. März nicht statt.

V. Metz. Kotta. Prima

Rind- und Kalbfleisch

empfiehlt Richard Krausemann

Frisches junges

Rindfleisch

empfiehlt Ernst Bachmann

Frisches

Kalbfleisch

empfiehlt Ernst Richter

Butterbrotpapier

in Rollen und einzelnen Bogen

empfiehlt Richard Arnold

Herren- u. Damenherren

aller Art — nur Neukunden — zu billigen Preisen

Paul Eistermann, Urmacher

Spezialarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt.

empfehle in großer Auswahl

zur Einlegung

in Schmeckkuchen

= Backpapier =

wieder vorrätig

Richard Arnold

Streu-Verpachtung

Am Sonnabend, den 18. März d. J., von Vormittags halb 10 Uhr ab, sollen auf Albrechtshöhe bei Lubast

40 Morgen Radelstreu

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Versammlungsort Markt Nischelwitz (Bannier) bei Remberg.

Dampfmolkerei Remberg

eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva:

Immobilien-Conto	6 375 89	
Abreibung 5%	318 89	6 057 00
Maschinen-Conto	619 45	
Abreibung 100%	618 45	1 00
Geräte-Conto		1 00
Mobilien-Conto		1 00
Wagen-Conto		1 00
Kassa-Conto		5 023 43
Debitoren: 6		46 110 69
Bestände		1 839 05
Summa der Aktiva		59 034 17

Passiva:

Geschäfts-Anteile Conto	2 280 00	
Guthaben der angeschied. Genossen	100 00	2 380 00
Reservefonds-Conto		6 838 25
Betriebsrücklage-Conto		622 66
Rantions-Conto		3 950 00
Kreditoren: 1		3 869 94
Aufgepartes Milchgeid		38 873 32
Summa der Passiva		59 034 17

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1915 178

Zahl der Genossen am 1. Januar 1916 172

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitglieder Guthaben um M. 60,00 und die Haftungsumme um M. 1200,00 vermindert.

Die Gesamthaftungsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse:

Mark 91200

Remberg, den 10. März 1916.

R. Zickel R. Harber J. V. Burckardt

Gesangbücher

empfiehlt Richard Arnold, Buchdruckerei.

Kriegs-Steuerzuschläge.

— Erhöhung der Post- und Frachtgebühren. —

Neben den Steuern auf Zölle und Quittungen sollen die Post und Telegraphengebühren erhöht werden. Diese Steuer ist als eine Art Zuschlag während der Kriegszeit gewandt und soll nach dem Krieg, wenn möglich, wieder fallen. Die außerordentliche Zuschlagabgabe soll nach folgenden Sätzen erhoben werden:

Von jeder Sendung bei Briefen in Ost- und Nachbarsverkehr 2 Pfennig, im sonstigen Verkehr 5 Pfennig; bei Postkarten 2 Pfennig; bei Drucksachen bis 50 Gramm 1 Pfennig;

bei Paketen bis zum Gewicht von 5 Kilogramm bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pfennig, auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfennig, beim Gewicht über 5 Kilogramm bis 75 Kilometer Entfernung 10 Pfennig, auf alle weiteren Entfernungen 20 Pfennig; bei Briefen mit Wertanfrage bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pfennig, auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfennig;

bei Postauftragsbriefen 5 Pfennig; bei Postanweisungen im Betrage von mehr als 10 bis 50 Mark 5 Pfennig, über 50 bis 100 Mark 10 Pfennig, über 100 Mark 20 Pfennig;

in Postverkehrsbriefen bei Beträgen von mehr als 10 Mark bei Zahlarten 5 Pfennig von jeder Zahlart, bei Auszahlungen 5 Pfennig von jeder Auszahlung und bei Überweisungen von einem Hauptgeschäft zu einem anderen 2 Pfennig von jeder Überweisung;

bei Telegrammen von jedem Telegramm im Stadtbereich 15 Pfennig, im sonstigen Verkehr 25 Pfennig;

bei Morphobriefen und Morphopostkarten von jeder Sendung 5 Pfennig; bei Umschlägen an ein Orts-, Orts-, oder Bezirksfernpreisen je 20 % von jeder Brief- oder Morphobrief- und Ortsgespräch von Teilnehmerleistungen gegen Grundgebühr, Gebühren im Ortsverkehr, im Fernverkehr und Fernverkehr 20 % von der Gebühr für jedes Gespräch und bei Fernpreisen nebenanschlüssen 20 % von der Gebühr für jeden Nebenanschluß.

Reisen in Auswärts genannt, den Frachtkunden die Kämpel für Warenabnahmen im Eisenbahndienst zu erhöhen und einen Stempel für Frachtverkehr nach folgenden Sätzen einzuführen:

Frachtkunden im inländischen Eisenbahnverkehr über Frachtkilometer und Gepäck 15 Pfennig, Frachtkilometer 30 Pfennig, Frachtkilometer in Wagenladungen und Frachtkilometer von nicht mehr als 25 Mark 1 Mark, bei höheren Beträgen 2 Mark, Güter in Wagenladungen bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 20 Mark 1 1/2 Mark, bei höheren Beträgen 3 Mark.

Die Steuererhöher für Wagenladungen erhöhen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des getragenen Wagens weniger als zehn Tonnen beträgt.

In der Begründung des Gesetzesentwurfes heißt es u. a.: Bei der abweichenden Notwendigkeit zur Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt für 1916 neue Einnahmen herbeizuführen, kann neben der Erhöhung neuer Einnahmequellen durch die gleichzeitige Vorgehensweisen finanzieller Maßnahmen auch von einer Steigerung des Ertrages aus dem Post-, Telegraphen- und Fernpreisenverkehr nicht abgesehen werden. Zu diesem Zwecke soll eine Kriegssteuergabe als Zuschlag zu gewissen Gruppen von Post-, Telegraphen- und Fernpreisen erhoben werden. Eine grundsätzliche Umgestaltung der geltenden Gebührenerordnungen für Postsendungen, Telegramme usw. kann nicht in Frage kommen, weil dazu getaindende Ermittlungen und Beratungen mit Vertretern von Handel, Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk notwendig wären. Eine solche Umgestaltung hätte auch den Vorteil, daß sie, sobald sich nach dem Kriege die Einnahmen des Reiches durchgreifend bessern, zum Teil oder ganz aufgehoben werden können, ohne daß die Gebühren selbst neu festgelegt werden müssen. Die Zuschläge in Form einer

Reichsabgabe zu erhöhen, empfiehlt sich schon aus dem Grunde, weil auf diese Weise die Mehrerhalten, die von den drei deutschen Reichsteuern aus den Zuschlägen erzielt werden, unverfälscht, das heißt ohne Rücksicht auf die von diesen Verwaltungen zu betreibenden Ausgaben, der Reichskasse zufließen.

Von dem Gesetzgeber wird der Verkehr mit dem Ausland nicht betroffen, insofern er durch Verträge geregelt ist, nach denen die Erhebung von Zuschlägen oder Gebühren neben den in den Verträgen festgesetzten Gebühren nicht zulässig ist. Dadurch, daß die Reichsabgabe die Form von Zuschlägen zu den Gebühren erhält, erfolgt sie alle damit in Betracht kommenden Sendungen usw. für die Gebühren zu entrichten sind. Gebührenfreie Sendungen usw. bleiben abgesehen, weil die Förderung eines Zuschlags zur Vorauszahlung hat, daß überhaupt eine Gebühr erhoben wird. Hiernach bleiben auch alle postalen Verkehrsarten unangetastet von der Reichsabgabe befreit. Darüber hinaus erhebt sich durch die tatsächlichen Verhältnisse geboten, auch den sonstigen Post- und Telegraphenverkehr der Angehörigen des Heeres und der Marine, insofern er nach den geltenden Vorschriften ermäßigten Gebühren unterliegt, von der Reichsabgabe frei zu lassen. Wenn für diesen Verkehr weitgehende Vorverpflichtungen bewirkt werden sollen, so ist dies in der Absicht gesehen, den Krieg- und Vorkriegsverkehr zwischen unseren Kriegern und ihren Angehörigen, Verwandten und Bekannten in der Heimat nach Möglichkeit zu erleichtern.

Für die Schließung des Jahresbetrages der Reichsabgabe, den die Zuschläge zu den Post- und Telegraphengebühren der Reichskasse zufließen werden, sehen zwar sichere Unterlagen; denn es muß damit gerechnet werden, daß bei den behalteten Verordnungsgegenständen usw. je einmahl ein Abgang eintritt mit. Gleichwohl wird der Jahresbetrag der Abgabe im Vergleich mit den deutschen Verordnungsgegenständen auf 200 Millionen Mark geschätzt werden.

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Am 12. September 1914 wurde die dritte Kompanie unter dem Hauptmann v. Raben, von dem ein Oberleutnant v. Zinsburg geführter Zug zur Bekämpfung des Feindes aufgegeben wurde, von englischen Truppen angegriffen wurde. Durch die Angriffe zurückgedrängt, da die Heilbrunn Mora nicht zur Verteidigung gegen europäisch geübte und bewaffnete Truppen eingerichtet war, hatte Hauptmann v. Raben eine Vergeltung auf einen der nördlichen Ausläufer des Wandoragebirges in nächster

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Der Kampf um Mora. — Der letzte feile Punkt in Romerun, der gegen die feindliche Normast gehalten werden konnte, war die Vergeltung Mora. Hier verteidigte sich Hauptmann v. Raben mit einer Kompanie gegen eine vielfache Übermacht. Dem antwortlichen Bericht über diese Heldentat ist folgendes zu entnehmen:

Huf eigener Scholle.

19) Roman von Guido Krüger.

(Fortsetzung.)

„Ne“, sagte der Bogenführer Albrecht, „ich glaube, da haben Sie, mit Verlaub zu sagen, eine geliebte Dummheit gemacht. Und es wäre viel besser gewesen, Sie hätten mich vorher gefragt, anstatt nachzusehen. So unglücklich nämlich, wie Sie denken, sehen die Mitten doch nicht. Und ich an Ihrer Stelle, Verehrter, wäre mit meinen Sorgen lieber erst bei tausend Tausend hinterher gegangen, ehe ich es riskiert hätte, eine solche rigorose Entscheidung zu treffen. Denn kann man sich nicht in die Weisheit legen, wobei's nachher nicht klinkt.“

Der alte Bogen verlor sich ein wenig. Seine langen Schmutzbarthen zitterten. „Erlauben Sie mal“, stotterte er, „hier in der Gegend pfeifen's doch die Spaten von den Dähnen, daß Treow, noch ehe der Winter ins Land kommt —“ „Mitgefühllich!“ wid. Albrecht Gröna schlug mit der Rechten unruhig nach einer Zigarette, die den Halschen steckte.

„Die Umkleekleidung, die Sie da zum besten geben, lieber Herr Ober, ist ja ganz wichtig, das will ich gern anerkennen. Aber Sie triffen nicht den Kern der Sache. Ihre Spaten pfeifen nämlich eine etwas feine Melodie. Mehr darf ich nicht sagen, denn muß absolute Diskretion bewahren. Ebenfalls seien Sie versichert, daß der Treow Herr noch so manchen hier im Kreise und in der Wohnung überdauert.“

Der Oberst sagte den Arm des Strohst.

Massenbefreiung französischer Schwarz- fischer.

Dem Welt-Kongress zufolge zeigten die Departementpräsidenten in Ausführung der Anweisungen des Ministers des Innern Malay dem Pariser Gerichtshofe seit einigen Monaten eine große Anzahl Verbreiter von Alarmergerichten an. Zweihundert Personen von Paris und aus dem Seine-

„Nehmen Sie zu, Gröna, halten Sie sich doch ein bißchen ran, damit wir wieder nach Ploggenitz zurückkommen! Mein Mädchen wird da allein mit ihrem Kummer und ihrer unglücklichen Welt.“ Er wollte durchaus von Wenen herüber.

„Wenn Sie jetzt nicht ein bißchen schneller machen, dann spring' ich wahrhaftig raus und lauf' zu Fuß vornehm. Denn die Gelele, die ich alter skrauer da gemacht habe, ist ja so hochbeinig, daß sie schleimig repariert werden muß.“

„Hoffen wir, daß es nicht schon zu spät ist.“ Albrecht Gröna rief den Frauen an. „Und außerdem geh' ich Ihnen noch einen Rat: Überlassen Sie es mir, die Gefängnisse wieder einzufüllen. So werde das beim Altanessen in geschäftliche tun, daß man die Hölle nicht mehr wie die Schmalze“, mehrmals verfiel. „Der Gröna hat ganz recht, und ich bin ein Null-gemien!“ dann wird sie es mit der Zeit schon glauben.“

„Und wird sofort merken, daß alles eine abgeleitete Gefängnisse ist.“ lachte der Bogenführer, indem er nach der Hofeinfahrt umguck. „Tun Sie mir die einzige Liebe und verhalten Sie sich völlig passiv. Damit ist mir — und der Privat — zu messen gehalten.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

„Und während er noch die letzten Worte sprach, hielt er den Fußball mit einem kurzen Blick an. Denn das Stühnenmahl kam aus dem Hause mit fliegenden Wäden quer über den Hof auf ihn zugelaufen.“

